

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 58 (1996)
Heft: 5

Rubrik: Wertschöpfung für die Bauern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chinaschilfernte im Aaretal

Wertschöpfung für die Bauern

Für das zweite Standjahr hatten die Initianten der Genossenschaft für nachwachsende Rohstoffe den Interessenten eine erste ernstzunehmende Ernte ihrer Chinaschilffelder vorausgesagt. Und wirklich konnte Hans Gerber, Krauchthal, mit seiner selbstfahrenden Presse mit Maisgebiss erstmals die Stengel zu Quaderballen pressen. Bei Roger Moser, in Uetendorf, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Chinaschilfpflanzer Bern-Mittelland, konnte eine ganze Hektare geschnitten werden.

Der Trockensubstanzgehalt des Chinaschilfs ist recht hoch, war es doch im Winter sehr trocken. Die Pflanze erhalten pro Tonne Trockensubstanz 150 Franken zugesichert. Bei 10 Tonnen Trockensubstanz pro Hektare im zweiten Standjahr macht dies 1500 Franken. Mit dem Beitrag des Bundes von 3000 Franken kommen sie schon auf einen rechten Ertrag, der nun im dritten Standjahr bis auf etwa 25 Tonnen pro Hektare anwachsen und während 25 Jahren einen Ertrag liefern soll.

«Erstens muss man investieren, wenn man etwas verdienen will», meint Roger Moser, «und zweitens darf man nicht erwarten, dass die Investition sofort rentiert. Aber wir erwarten ja auch einen Ertrag dieser Pflanzen während rund 25 Jahren. Da verteilen sich die Kosten, und mit der Zeit sind wir nicht einmal mehr auf die Stilllegungsprämien des Bundes angewiesen.»

Wie Peter von Burg, der Präsident der

Mittelländer Chinaschilfpflanzer sagte, ist die heutige Verwendung dieses Rohstoffes noch nicht das Ei des Kolumbus. Das Chinaschilf wird durch Ricoter, die Tochtergesellschaft der Zuckerfabrik Aarberg, unter Beimischung verschiedener durch sie verarbeiteter Zuckerrübenabfälle zu Torfersatz für den Gartenbau verarbeitet.

Die Mittelländer Pflanze prüfen den Kauf einer Heissdruckpresse, mit der das Chinaschilf zu verrottenden Blumentöpfen, aber auch zu biologisch abbaubaren Bechern und Pommesfrites-Schalen für Fastfood-Ketten gepresst werden kann. «Dann haben wir, was wir wollen», sagt Roger Moser. «Dann können wir einen möglichst grossen Anteil der Wertschöpfung in unserer Hand behalten und müssen sie nicht wie bei anderen Landwirtschaftsprodukten aus bäuerlicher Hand in die Industrie geben.» Im Moment ist die Anbaufläche in der Schweiz noch zu

klein, um die Industrie wirklich interessieren zu können. Zudem möchte diese ihrerseits die Wertschöpfung erbringen. «Wir müssen rund 260 000 bis 300 000 Franken in eine solche Anlage investieren», sagt dazu Roger Moser. «Und das scheuen viele im Moment noch.» Nicht gescheut hat es Hans Gerber, der in seine Quaderballenpresse ebensoviel Geld investiert hat. Er kann sie weitgehend auslasten, indem er von Schaffhausen bis Freiburg presst. Zehn Stunden Fahrt nach Schaffhausen sind ihm nicht zuviel, wenn er Chinaschilf pressen kann. Und da die Pflanze etwa 20 Franken je Tonne TS mehr erhalten, als ihnen garantiert wurde, können sie ihn auch bezahlen. Indessen fehlen ihm und all den andern Genossenschaftern noch gegen 150 Hektaren, bis diese Art der Rohstoffproduktion lohnend wird, auch wenn der Bund sich aus dem Projekt zurückziehen würde.

Roger Moser ist dieses Jahr auf seine Rechnung gekommen. Er hat die Investitionen verzinsen und zu einem kleinen Teil auch amortisieren können. Wenn sein Chinaschilf noch 25 Jahre lang so schön wächst und dem Schneedruck trotzt, dann kann er über seine Investition hinaus noch Geld verdienen, besonders wenn es gelingt, die Weiterverarbeitung in die Hände der Produzenten zu bekommen und nicht der Industrie zu überlassen. Dazu braucht es aber nicht nur eine eigene Produktionsstätte der Pflanze für verschiedene Endprodukte, sondern auch Absatzkanäle. Ob die innert nützlicher Frist gefunden werden, ist zurzeit eine offene Frage, die auch die Schilfpflanzer stark beschäftigt.

Urs Riklin, Bigenthal



für alle bekannten Traktoren-Modelle

Eine Kombination die keine Wünsche offen lässt

Hauer-Frontlader passen zu allen gängigen Traktoren-Modelle und bieten nebst höchster Qualität ein jahrzehntelange Erfahrung in der Landtechnik. Optimale Materialwahl bietet überdurchschnittliche Festigkeit sämtlicher Frontladerteile auch bei den vielen verschiedenen Anbaugeräten. Verlangen Sie unsere ausführlichen Unterlagen oder eine Offerte.



sebastian müller ag
Rickenbach LU

Hauer-Frontlader
Lindner-Traktoren
Landmaschinen

CH-6221 Rickenbach LU
Tel 041 932 03 21
Fax 041 932 03 29

